

Auszug
aus dem Protokoll der
Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport
vom 02.07.2025

**Top 6.2 Kindertageseinrichtungen in Wedel; Rückmeldungen der KiTa-Träger auf Fragen der Verwaltung
MV/2025/053**

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Waldorfkindergarten Wedel • Am Redder 8a • 22880 Wedel

Stadt Wedel
Fachdienst Bildung, Kultur und Sport
z. Hd. Frau Becker
Rathausplatz 3-5
22880 Wedel

Wedel, 10.06.2025

Ihr Schreiben: Rückmeldung für die Wedeler Politik

Sehr geehrte Frau Becker,

mit Bedauern haben wir die Absage des Trägertreffens am 05.05.2025 aufgenommen. Wir halten die persönliche Kommunikation sowie einen konstruktiven und wertschätzenden Austausch unter allen Beteiligten bei der Neugestaltung der Verträge über die Finanzierung der Kitas durch die Gemeinde für elementar wichtig. Der von den Trägern erarbeitete Entwurf einer Qualitäts- und Finanzierungsvereinbarung, basierend auf einem Defizitausgleich, beinhaltet alle relevanten Kernpunkte, die bei der Umsetzung des neuen Kitagesetzes wichtig sind, um die jetzigen Qualitätsstandards sowie die Individualität der Kitas in Wedel zu sichern.

Zu Ihren Fragen:

1. Problemstellung bei der praktischen Umsetzung des neuen KiTaG

Der Betrieb und die Finanzierung einer Kita ist ein hochkomplexes Thema, das man nur annähernd mit einem standardisierten Berechnungsmodell abbilden kann. Die Realität im laufenden Betrieb birgt in sich viele individuelle Ausgangssituationen sowie Voraussetzungen bezogen auf die pädagogische Konzeption, die räumliche Situation sowie den Personalstamm mit individueller Trägervereinbarung. Das Berechnungsmodell (SQKM) kann lediglich der Orientierung dienen und darf nicht die betriebliche Überregulierung zur Folge haben.

2. Inklusion in unserer Kita

Wir arbeiten inklusiv im Rahmen unserer pädagogischen und räumlichen Möglichkeiten im regulären Kita Betrieb und integrieren Kinder mit inklusivem Bedarf in die reguläre Gruppenstruktur. Dabei hat uns die bislang vereinbarte sozialpädagogische Arbeit seitens der Stadt Wedel finanziell gestärkt. In den letzten Jahren haben wir aufgrund der vollen Belegung der Gruppen und dem Mangel an heilpädagogischen Zusatzpersonal keine integrativen Gruppen anbieten können.

Die Kinder mit schwerwiegendem integrativem Bedarf sind in enger Zusammenarbeit mit den Eltern und der Hilfestellung der Kita Lebenshilfe sowie der AWO Kitas in deren Betreuung übergeben worden. Die Rahmenbedingungen der „Inklusiv-Kitas“ konnten den Bedürfnissen der betroffenen Kinder besser gerecht werden. Die Zukunft stellt uns in dieser Aufgabe vor eine große Herausforderung.

3. Add-ons der Stadt Wedel

Vorab möchten wir Ihnen versichern, dass wir in dem Übergangszeitraum 2021-2025 an der Evaluation des Kita Gesetzes intensiv und verantwortungsvoll, oft unter großem Verwaltungsaufwand, mitgewirkt haben. Auch sind wir der Aufforderung zur Sparsamkeit seitens der Gemeinde in den letzten Haushalten gefolgt. Die Sicherung des Betriebes ist dabei immer, oft unter erschwerten Umständen, gewährleistet geblieben. Weitere finanzielle Einschränkungen würden den laufenden Betrieb gefährden.

Im Jahr 2024 wurde unserer Einrichtung ein Landesförderbetrag in Höhe von Euro 702.960,00 gewährt. Nach Abzug der Elternbeiträge beliefen sich unsere Betriebskosten in diesem Jahr auf Euro 793.824,65. Die daraus resultierte Differenz, die die Gemeinde mit den add-ons finanziert hat, betrug Euro 90.864,65.

Die wichtigsten add-ons betreffen aufgrund der Strukturnachteile das pädagogische Personal.

Die Differenz zwischen der Eingruppierung ErzieherIn (TvöD sue S8a Stufe 4) und SPA (TvöD S3 Stufe 4) beträgt im Jahr inklusive Nebenkosten einen Mehraufwand von ca. Euro 10.000,- pro Vollzeitstelle. Unser Stammpersonal, historisch gewachsen und bedingt auch durch den Stellenmarkt im Speckgürtel von Hamburg, setzt sich ausschließlich aus ausgebildeten ErzieherInnen zusammen.

Des Weiteren wurde uns die erforderliche Erhöhung der Vor- und Nachbereitungszeit von 7,8 WStd. auf 15 WStd. seitens der Stadt Wedel eingeräumt. Die gewünschte Qualität der pädagogischen Gruppenarbeit, die Implementierung der Fachberatung und der Qualitätsentwicklung in das pädagogische Team, die Entwicklungsdokumentation, Teamgespräche, Elterngespräche, Elternabende, Begleitung des Schulübergangs etc. sind mit 7,8 WStd. pro Gruppe nicht zu gewährleisten. Als Beispiel würde es rein rechnerisch maximal 0,5 Std. Elterngespräch pro Kind und Jahr bedeuten. In der Realität ist es nicht umsetzbar. Je nach familiärer Situation und auch unter Berücksichtigung des Inklusionsgedankens sind oft mehrere intensive Gespräche notwendig. Die Kündigung der sozialpädagogischen Arbeit in den Kindertagesstätten erschwert die Situation zusätzlich.

Die Ausfallzeiten, bedingt durch wesentlich höheren Krankheitstage im Personal als in der SQKM berücksichtigt, führen zur weiteren Differenzen in den Personalkosten. Dies betrifft nicht nur die höheren Vertretungskosten, aber auch die Weiterbildungen des Teams, die oft außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden müssen, um den Betrieb des Kindergartens nicht zu gefährden.

Ein fester Bestandteil der Waldorfpädagogik ist die Eurythmie. Sie ist in der jetzigen Vereinbarung mit der Stadt Wedel berücksichtigt.

Im Bereich der sonstigen Betriebskosten, Instandhaltung sowie Verwaltung ist die SQKM Kalkulation nicht durchschaubar. Hierzu basiert unsere Haushaltsplanung auf den Erfahrungswerten angelehnt an die bekannte Marktsituation und derer Prognose.

Mit diesem Schreiben können wir nur ansatzweise auf die umfangreiche Thematik eingehen. Unser Anliegen ist es, sowie in der jetzigen Vereinbarung von den beteiligten Parteien verankert, die Verhandlung über die zukünftige Finanzierung, mit dem Ziel die bisherige Qualitätsstandards der Kindergartenbetreuung aufrecht zu erhalten, persönlich fortzuführen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Lenka Bergande
Geschäftsführung

Waldorfkinder garten